Hackintosh Server oder NAS?

Beitrag von „k1rk“ vom 24. Januar 2012, 14:29

Liebe Hackintosh Gemeinde!

Da das mein erster Thread ist bitte ich um Nachsicht falls ich irgendwelche Regeln verletze

Ich weiß es gibt schon ein paar Threads zu diesem Thema aber ich denke, dass ich mal vorab eine grundsätzliche Entscheidung treffen sollte.

Dafür brauche ich eure Hilfe bzw. Erfahrung.

Was ich vorhabe:

NAS -> Raid 5

iTunes Server

Plex Server

Download Station

Time Machine

Option 1: NAS

Qnap 459 Pro oder Synology 411 Pro+II

Pro - niedriger Stromverbrauch, voll integriertes System, einfach zu Bedienen, viele Funktionen out of the box

Con - iTunes Server Funktionalität soll nur eingeschränkt funktionieren, Erweiterungen gehn nur beschränkt im Vergleich zu einem "richtigen" OS

Kosten exkl. HDD zw. 550 und 600Euro

Option 2: Hackintosh

Was genau ich da brauche weiß ich leider nicht, da ich absoluter Neuling auf dem Gebiet bin.

Ich hätte aber an folgende Komponenten gedacht:

Intel Desktop Board DH67BL Media Series

Core i3-2120T 2600MHz 3M LGA1155 low power 35W

4GB DDR3 Ram

Pro - ein Mac Server in einer Mac Umgebung (iMac, Mac Mini, iPhone, iPad), vollwertiges OS (hab selbst aber noch nicht damit gearbeitet)

Con - ?

Kosten exkl. HDD 400Euro

Die Fragen:

1. wird SATA onboard Raid unter OSX überhaupt unterstützt oder brauche ich einen extra Controller?

1.1 welchen?

2. lässt sich Option 2 mit den geposteten Komponenten _vernünftig_ realisieren? (habs von OSX86project, weiß aber aufgrund mangelnder Erfahrung nicht obs die vernünftigsten sind)

2.1 wenn nein, was brauche ich ums zu bauen?

3. wofür würdet ihr euch entscheiden bzw. wie habt ihr das zuhause gelöst?

Besten Dank,

K1rk

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 24. Januar 2012, 14:37

Also wenn keine Großartige Zugriffskontrolle etc im Sinne von "Active Directory" gebraucht wird, würde ich zur nas Variante Tendieren.

Im Einsatz habe ich sowas bis jetzt nicht.

Was mich an einem Hackintosh Server reitzen würde, wäre die Möglichkeit darauf eine Virtuelle Astaro mitlaufen zu lassen.
Das geht beim NAS definitiv nicht.

Beitrag von „k1rk“ vom 25. Januar 2012, 07:14

Danke für die Antwort aber wirklich weiter bringt mich das noch nicht...
Hat das noch niemand gemacht?

Beitrag von „ralto“ vom 25. Januar 2012, 08:59

Hallo,

um noch einen Eintrag mehr zu generieren antworte ich ebenfalls mal. Nach deinem Ansatz wird aber auch meiner nicht sonderlich hilfreich sein denke ich. Mit einem Hackintosh Server habe ich mich noch überhaupt nicht auseinander gesetzt, sehr wohl allerdings mit NAS Systemen.

Ich habe mein NAS mit "freenas 8" aufgesetzt und die Hardware meinen wünschen entsprechend gestaltet. Den von dir gewünschten DAAP Server kann man zur Zeit allerdings noch nicht unter v8 umsetzten. Aber kommen wir einfach zu deiner "must have" liste.

NAS -> Raid 5 = möglich empfehlen würde ich aber zfs
iTunes Server = DAAP Server zur Zeit unter 8 nicht möglich (7 konnte es, steht aber auf der roadmap)
Plex Server = UPNP über cli nachinstallierbar
Download Station = jdownloader etc ... kann ich dir leider nicht sagen habe ich mich nie mit beschäftigt
Time Machine = möglich

Dein Fav schein aber ehh die qnap zu sein, wo du sicher nicht schlecht mit laufen wirst.

Beitrag von „Huberer“ vom 25. Januar 2012, 14:02

Hallo,

auch stehe/stand in der ähnlichen Situation. Zuerst hatte ich ein Qnap-NAS (TS-219P+). Dies war mir zu laut und zu langsam (booten dauerte eine Ewigkeit und der Lärm war für mich unerträglich). Grund fürs Qnap war, dass ich ein einfach und schnell zu konfigurierendes System wollte. Da ich damit nicht zufrieden war, habe ich mir einen Selbstbau-Server mit WHSv1 aufgesetzt. Da funktionierte alles mit Zufriedenheit (schnell, leise, stromsparend - auch TimeMachine mit einem Workaround) jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt wo Lion erschien. Ab diesem Zeitpunkt funktionierte TimeMachine nicht mehr. Ein Upgrade auf WHS2011 half auch

nichts. Somit starb für mich diese Lösung.

Da ich voll der Linux-Noob bin wollte ich mir nicht Ubuntu-Server, FreeNAS usw. installieren. Somit versuchte ich mir einen Selbstbau-Apple-Server. Leider wurde die Intel-HD der "alten" i3-Serien (es war ein i3-540) nicht unterstützt. Eine dezidierte Grafikkarte wollte ich mir wegen des Stromverbrauchs nicht einbauen. Grafik musste ja auch wegen des Remote-Zugriffs funktionieren. Somit legte ich auch diese Projekt vorerst ad acta.

Da ich dann gelesen habe, dass Qnap und Synology auch TimeMachine unter Lion unterstützen, Qnap aber für mich gestorben ist, kaufte ich mir ein Synology DS-211+ NAS. Warum die Plus-Version? Weil sie gegenüber der normalen 211er leiser ist und sie, zum Zeitpunkt des Kaufes, das leiseste Modell von Synology am Markt war. Auch leistungstechnisch, lt. Info aus dem Synology-Forum, lag es in meinem Aufgabengebiet. Das BS - derzeit DSM3.2 (bald erscheint die 4er mit eigenem iCloud-System) ist einfach und schnell zu konfigurieren. Im Moment bin ich grundsätzlich damit zufrieden. Freunde habe sich den inzwischen erschienen Nachfolger DS-212+ gekauft und sind damit sehr zufrieden. TimeMachine funktioniert einwandfrei. Itunes Server habe ich nicht getestet da, lt. Synolgoy-Forum, die Cover der Alben nicht mitgeschickt werden. Das dürfte aber bei allen iTunes-Servern (Win, Linux, usw.) nicht funktionieren. Kann es aber nicht bestätigen. Auch gibt es für die NAS'es mit der ARM-CPU (wie die DS-211) keinen Plex-Server. Dieser funktioniert erst für Synology-NAS mit Intel CPU (Atom und höher). Lt. Plex-Forum ist dies aber auch noch nicht so ausgereift.

Ich greife im Moment mit meiner gejailbreakten ATV2 und aTV Flash-Player auf die iTunes-Mediathek und Video-Ordner (nicht in iTunes eingebunden) zu. Mit dem iPhone und dem App Apple Remote steuere ich die Apple TV. Der aTV Flash-Player nehme ich deswegen da ich keinen Plex-Server laufen habe und der Player diesen nicht braucht.

Die 211er als Download-Station zu verwenden stand bei mir auch im Raum. Dies geht auch, jedoch bedarf es einigen Aufwand um alle "Packages" zu installieren. Da bei mir JDownloader auf meinem MacbookPro rennt habe belasse ich es vorerst damit. Grundsätzlich funktioniert es das Synology-NAS als Download-Station zu verwenden. Vielleicht wird es mit dem neuem DSM besser, da kann am Beginn festgelegt werden was installiert werden soll und was nicht. Jetzt wird alles in einem Rutsch installiert und muss erst nachträglich aktiviert werden.

Während der letzten Monate habe ich mich auch überlegt einen Apple-Server-Hackintosh auf

Sandy-Basis mit Intels HD3000 aufzusetzen. Vor allem da bei mir zu Hause hauptsächlich Apple Produkte im Einsatz sind. Das Aufsetzen würde funktionieren jedoch bedarf es einigen Aufwand und wird sogar im Tonymacx86-Forum davon jedoch abgeraten. Einfacher ist es ein fertiges NAS oder einen "originalen" (was für ein Wort) MacMini-Server zu nehmen. Was man jedoch so liest sind sehr viele mit dem Lion-Server-BS nicht zufrieden. Deswegen bin ich davon wieder abgekommen. Solltest du wirklich einen Hackintosh-Server aufsetzen, dann nimm ein Gigabyte-MoBo (mATX oder ITX) mit einer Intel-CPU die die HD3000-Grafikeinheit besitzt (Bsp. i3-2105, i3-2125, i5-2500k, usw.). Die HD2000, die in der von dir genannten CPU steckt, wird nicht unterstützt. Du bräuchtest daher eine eigene Grafikkarte.

Vor ein paar Monaten gab es im Smallnetbuilder-Forum eine Beschreibung wie TimeMachine unter WHS2011 funktioniert. Dies geht aber nur indem unter Virtualbox ein Debian-BS und die entsprechenden Programme installiert werden. Ist zwar wieder so eine Workaround-Lösung aber wenn diese einwandfrei funktioniert dann wäre dieses BS wieder interessant. Vor allem da die Installation von WHS und den Programmen viel einfacher funktioniert. Auch wird das Programm "lights-out", welches von einem User im WHS-Forum angeboten wird, angeblich in Kürze auch für Mac angeboten. Dieses Programm weckt den WHS, wenn er im Ruhezustand ist, auf und hält ihn, solange der Mac rennt, wach. Ist der Client (Bsp. MBP) ausgeschalten, dann schickt das Programm den Server, nach einer gewissen Zeit, wieder in den Ruhezustand. Ist ein Super-Programm funktioniert dzt. aber nur unter Windows. Schade dass Windows die TimeMachine-Funktion von Lion nicht nativ unterstützt bzw. Apple immer wieder eine eigene Suppe kocht.

Also meine Empfehlung wäre, dzt., auf ein Fertig-NAS (Bsp. Synology mit Intel CPU) zu setzen oder, wenn TimeMachine mit dem oben angeführten Workaround funktioniert, einen Windows Home Server (Selbstbau wegen d. CPU-Leistung für Virtualbox) zu verwenden.

Egal für welche Lösung du dich entscheidest, du musst trotzdem für gewisse Dinge Hand anlegen damit sie einwandfrei laufen.

Hoffe ich habe dich nicht zu sehr verwirrt.

Huberer

Beitrag von „k1rk“ vom 25. Januar 2012, 14:35

Besten Dank für diesen ausführlichen Erfahrungsbericht.
Genau so etwas habe ich mir erhofft.

Du bist im Prinzip auf genau das eingegangen was mir seit einiger als mögliche Optionen vorgeschwebt wäre.
Auch einen WHS habe ich schon in Erwägung gezogen. Wollte darauf dann allerdings OSX in einer VM (falls das möglich ist) laufen lassen.

Ich glaube, dass ich aufgrund der Einfachheit wohl zum NAS -> Synology DiskStation DS411+II -> D525, 2x1,8GHz, 1GB Ram greifen werde.
Das ist lt. SmallNetBuilder sehr performant. Alternativ hätte ich, wie bereits erwähnt, an das Qnap 459 Pro gedacht. Das Qnap wäre besser ausgestattet (2x GB LAN, mehr USB, Hot Swap,...). Nur die Erfahrungsberichte sagen meist: nimm das Synology. Dh. daran werd ich mich vermutlich halten.

Einzig die verkrüppelten iTunes Server sind mir ein massiver Dorn im Auge... doch die Hoffnung ist am Leben, dass das irgendwann gefixt wird.
JD sollte funktionieren soweit ich das gesehen habe, Plex server eigentlich auch. Bzw. wird da permanent dran gearbeitet. Dh. das wird schon

Nochmals danke!

Beitrag von „Huberer“ vom 25. Januar 2012, 15:35

Ob Qnap oder Synology, beide spielen in der höchsten Liga mit. Somit ist das BS entscheidend und kannst du beide live auf der Hersteller-Seite testen. Wegen der "negativen" Erfahrung mit Qnap empfehle ich daher Synology. Zwar ist das Qnap etwas besser ausgestattet (hast eh aufgezählt), aber für den Home-Betrieb absolut unnötig. Zwei Lan-Anschlüsse würde ich nicht brauchen und auch Hot-Swap. Wer tauscht zu Hause schon regelmäßig und das während des Betriebes die Festplatten. Somit bezahlt man für etwas was man nicht braucht. Ich bin im

Moment auch am Überlegen ob nicht dieselbe 411er zulegen werde. Zwar kann ich um das Geld mir einen leistungsstarken Server (aus Einzelteilen) kaufen, aber dann muss ich diesen zusammenbauen und dann auch noch aufsetzen und konfigurieren. Blöd wirds dann nur wenn etwas defekt ist und man aber nicht genau weiß was.

Bei Synology/Qnap Festplatten einbauen, BS installieren bzw. updaten und das Ding rennt. Man braucht dann nur mehr die Freigaben und sonstigen Dinge einrichten. Geht schnell und man erspart sich einiges an Zeit.

Eines kann ich dir aus Erfahrung sagen. Die Eierlegende Wollmilchsau in Punkto Server gibt es im Moment nicht. Damit meine ich leistungsstark, schnell, leise, stromsparend, günstig in der Anschaffung und vor allem einfach zu konfigurieren mit der Software die man sich wünscht.

Beitrag von „k1rk“ vom 26. Januar 2012, 06:59

Moin!

Ich hab mir auf der Herstellerseite die NASes (;)) schon angesehen. Schaut bei beiden in Ordnung aus. Wie sich das Teil in der Praxis verhält ist aber ein eigenes Kapitel.
Aber meine Entscheidung ist gefallen. Ich hätte zwar gern ein wenig herum gebastelt aber in Wahrheit hab ich dafür gar keine Zeit und meine Frau wirds mir danken
Ich werde mir das Synology zulegen. + 4x3TB Platten. Aber das werd ich noch ein wenig warten bis sich der Festplattenmarkt ein wenig erholt hat.

Vielen Dank für Eure Hilfe und schönen Gruß aus Wien,
k1rk